

Großer Bahnhof im Freundschaftswald

Jetzt steht ein Denkmal in Changzhou, das an die Partnerschaft zwischen Minden und der chinesischen Metropole erinnert. Die Gäste erleben eine vielseitige Stadt mit großem Willen zur Zukunftsgestaltung.

Von Henning Wandel

Changzhou (mt). Die Freundschaft zu Minden war dem Bürgermeister fast schon einen kleinen Staatsakt wert. Fei Gaoyun hatte die Mindener Delegation in den zentralen Park von Changzhou eingeladen, um die Städtepartnerschaft mit einem Denkmal endgültig zu besiegeln. Für die chinesische Millionenstadt ist Minden die insgesamt 26. „Sister City“, wie es hier offiziell heißt. Trotzdem gab es für Fei Gegenpart Michael Jäcke den großen Bahnhof im sogenannten Freundschaftswald – inklusive Musik, Hostessen und Sicherheitspersonal. Dass sich das Oberhaupt der Millionenstadt anschließend auch noch Zeit für ein ausgedehntes Mittagessen nahm, gilt für die Mindener als besondere Auszeichnung.

„Ein Baum, der in die Höhe strebt und Früchte trägt“

„Freundschaft“ ist ein häufig gebrauchtes Wort am einzigen vollständigen Besuchstag in Changzhou – und im Chinesischen gibt es viele Möglichkeiten, gute Hoffnung für künftige Beziehungen in blumige Worte zu verpacken. „Möge sie sein wie ein Baum, der in die Höhe strebt und duftende Früchte hervorbringt“, sagte Bürgermeister Fei. Von dem Wunsch nach ewiger Freundschaft sprach anschließend Xu, der Vizepräsident der lokalen Rundfunkanstalt CBS, dem Changzhou Broadcasting Service, nach einem Abendessen im 51. Stock des Rundfunkturms. Von dem höchsten Gebäude gibt es einen beeindruckenden Ausblick über die bunt beleuchtete Stadt, auch wenn nicht alle der en gros errichteten Wohnblöcke tatsächlich voll bewohnt zu sein scheinen.

Doch die Stadt ist nicht für das Jetzt geplant, sondern die Zukunft. Und wie sich die Stadtplaner diese Zukunft vorstellen, zeigen sie in einem Museum, das sich auf mehreren Etagen allein mit der Geschichte und der Entwicklung der mehr als 2500 Jahre alten Stadt beschäftigt. Neben einem gigantischen interaktiven Stadtmodell gibt es dort auch ein kleines Kino, in dem die Vision mit Computertechnik auf die Leinwand gebracht wird. Die Dimensionen sind beeindruckend. Zwar mag noch nicht klar sein, was von den Plänen tatsächlich umgesetzt wird – die Baugrube für eine imposante öffentliche Bibliothek ist allerdings bereits ausgehoben. Seit dem letzten Besuch aus Minden hat sich in der Stadt viel verändert. „Es gibt viel weniger Baurüstung“, sagt etwa Alexander Pisch-



Stadtplanung ist in der chinesischen Metropole ein wichtiges Thema. Ihr ist ein Museum gewidmet.



Bürgermeister Michael Jäcke (l.) mit Bürgermeister Fei bei der Enthüllung des Freundschaftsdenkmals. MT-Fotos: Henning Wandel

ke vom Trägerverein.

Wie belastbar die Zahlen zur Entwicklung Changzhous sind, ist nicht immer ganz eindeutig. Schon bei der Einwohnerzahl kursieren unterschiedliche Daten zur aktuellen Größe der Stadt. So war in der Vergangenheit von knapp fünf Millionen Einwohnern die Rede, offiziell sind es allerdings noch keine vier Millionen. Auch die Tourismuszahlen sind riesig. Mehrere Millionen Übernachtungen gibt es nach offiziellen Angaben pro Jahr, 127 000 davon aus dem Ausland. In der Kernstadt leben laut Statistik derzeit etwa 2,5 Millionen Menschen. Das Planungsziel hingegen ist klar formuliert: Gebaut wird für 5,2 Millionen Menschen.

Doch trotz der immensen Größen-

unterschiede zwischen den beiden Partnerstädten betonen die chinesischen Vertreter immer wieder die Gemeinsamkeiten. Eine Sicht, der

Auch Changzhou wird von den Nachbarstädten überstrahlt.

sich Michael Jäcke gerne anschließt. Und wenn man von den ungleichen Ausmaßen absieht, sind tatsächlich Parallelen zu erkennen. So spielt der Wasserbau in beiden Städten eine wichtige Rolle: Changzhou ist durchzogen von Kanälen, die der Stadt

einst zu Wohlstand verholfen haben, Minden schmückt sich mit seinem Wasserstraßenkreuz und demnächst einer neuen Schleuse. Beide Städte haben einen einer anderen Hochschule angeschlossenen Campus mit einem eigenständigen Profil.

Und schließlich wollen sich beide Städte besser vermarkten. Während Minden sein Image mit einer neuen Kampagne aufbüstert, wirbt auch Changzhou um Touristen – denn immer mehr Chinesen wollen nicht nur ihr eigenes Land erkunden, sondern auch das Ausland kennenlernen, wie Qiao Junjie vom städtischen Tourismusamt sagt.

Es ist also auch ein Bekanntheitsproblem, das beide Städte verbindet. Minden verschwindet in der überregionalen Wahrnehmung gerne einmal zwischen Hannover und Bielefeld, für Changzhou sind Shanghai und die alte Kaiserstadt Nanjing die überstrahlenden Nachbarn. Dabei hat auch Changzhou Ausflugsziele mit Bergen und Seen – „aber dafür sind wir nicht berühmt“, sagt Qiao. Bekannt ist Changzhou eher als Industriestadt. Von diesem Image will die Stadt weg. 45 Prozent der Fläche sollen bis 2020 grün sein. Und davon, dass das Umland schon jetzt einen Ausflug wert ist, sollen sich die Mindener noch ein eigenes Bild machen: Vor dem Abflug steht heute noch ein Besuch am Nanshan Berg an.



Anzeige

Mi, 24.8. | 19.30 Uhr

The United Kingdom Ukulele Orchestra
Eintritt: 26,00 € (zuzügl. VVG)

Do, 25.8. | 19.00 Uhr

Glasperlenspiel „Geiles Leben“
Special Guest: Matteo Capreoli
Eintritt: 26,00 € (zuzügl. VVG)

Fr, 26.8. | 20.00 Uhr

„Was ihr wollt“ – Auf den Spuren von Shakespeare
Klassik Open Air
Eintritt: ab 29,00 € (zuzügl. VVG)

Sa, 27.8. | 20.00 Uhr

Nils Landgren Funk Unit
Eintritt: ab 28,50 € (zuzügl. VVG)

So, 28.8. | 14.30 Uhr

Das Dschungelbuch
„Probier's mal mit Gemütlichkeit“
Eintritt (zuzügl. VVG): 10,00 € (Kinder) | 14,00 € (Erw.)

Eintrittskarten gibt es bei der Minden Marketing GmbH, Domstraße 2 | 32423 Minden, Tel.: 05 71-8 29 06 59, www.minden-erleben.de, www.minden.de, Mail: info@mindenmarketing.de, Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

und bei express-Ticketservice, Obermarktstraße 28-30, 32423 Minden, Tel.: 05 71-882 77, Mail: tickets@express-minden.de, Mo-Fr: 9-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Jetzt Preisvorteile über die Minden-APP sichern!

www.minden-erleben.de